



Sozialdemokratisches Organ

Das Volksblatt ... Preis ... Die neue Welt! ... Schriftleitung ...

Anzeigen ... Hauptgeschäftsstelle ...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Juli 1917. (Z. E. E.) ... Heeresgruppe ... Front des Generaloberst ...

Die Kämpfe im Osten. Der österrückende Heeresbericht besagt: Wien, 12. Juli ...

Der russische Heeresbericht. Vom 11. Juli. Der Front: In der Richtung auf Dolin ...

Meldungen vom Ost-Front. Berlin, 12. Juli. Neue Ost-Front: In der Richtung auf ...

Verwaltung in Potsdam. Die Abgaben der übrigen Köpffe ...

Vor allem das Reich! Zur preussischen Wahrform und Reichsfrage.

Die Anfängung, daß in Preußen für eines der beiden Häuser des Landtages das gleiche Wahlrecht ...

hat Preußen selbst hiesig umgeßt. Es handelt sich ...

Eine solche, völlig unrepresentative und nichterne ...

Das ist in der Tat, worauf es jetzt ankommt. Fragt ...

Weitere Meldungen zur Krise. Die Regierungsstellen beim Kronprinzen. Dr. Kropff ...

Redaktionsgenosse preussischer Minister. Die Berliner Abend ...

Stresemann will nicht Minister werden. Die nationalliberale Presse hat sich über den Rücktritt der Reichsregierung einig. Stresemann wurde zum Abg. Dr. Stresemann genannt. Diese Vermutung trifft nicht zu, denn Dr. Dr. Stresemann wurde unter keinen Umständen bereit sein, die Verantwortung für die Reichsregierung zu übernehmen. Er ist nach wie vor Anhänger einer für ein Reichsministerium in Deutschland in diesen Tagen nicht mit den Interessen übereinstimmenden. Er ist ein Gegner der gegenwärtigen Sozialpolitik und hat daher die Meinung in der Sitzung des Hauptauswahnschusses zurückfalls Ausdruck gegeben.

Die Bundeshaushaltsrechnung und die Haushaltsrechnung. Die Reichsregierung hat die Haushaltsrechnung für das Reichsjahr 1914/15 veröffentlicht. Die Haushaltsrechnung ist die Grundlage der Bundeshaushaltsrechnung des Reiches. Die Haushaltsrechnung ist die Grundlage der Bundeshaushaltsrechnung des Reiches. Die Haushaltsrechnung ist die Grundlage der Bundeshaushaltsrechnung des Reiches.

Reichstagsberatung und „Parlamentarisierung“ der Regierung. Nach der Wahl. In der parlamentarischen Regierung. Nach der Wahl. In der parlamentarischen Regierung. Nach der Wahl. In der parlamentarischen Regierung.

Stimmungsmaße für Wilton. Als neuer Reichskanzler und Leiter der Situation wird Herr Wilton angetreten. Ein bemerkenswerter Artikel des Berliner Lokalanzeigers hebt hervor, daß die Ansicht, Herr Wilton sei den Parteien nicht genehm, unrichtig wäre.

„Konservative, Nationalliberale und Zentrum“ sind die Parteien für ihn. Die fortschrittliche Volkspartei unter Führung des Herrn von Bamer, der ein Anhänger der Regierung ist, die die Regierung zu unterstützen. Die fortschrittliche Volkspartei unter Führung des Herrn von Bamer, der ein Anhänger der Regierung ist, die die Regierung zu unterstützen.

Was die Pariser Presse sagt. Die Pariser Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert. Die Pariser Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert.

Was die Berliner Presse sagt. Die Berliner Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert. Die Berliner Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert.

Was die Wiener Presse sagt. Die Wiener Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert. Die Wiener Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert.

Was die Moskauer Presse sagt. Die Moskauer Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert. Die Moskauer Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert.

Was die St. Petersburg Presse sagt. Die St. Petersburg Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert. Die St. Petersburg Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert.

Was die Helsingfors Presse sagt. Die Helsingfors Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert. Die Helsingfors Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert.

Was die Stockholm Presse sagt. Die Stockholm Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert. Die Stockholm Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert.

Was die Helsinki Presse sagt. Die Helsinki Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert. Die Helsinki Presse hat sich über die Situation in Deutschland geäußert.

Konsequenzen des Kampfes. Der Vorstand der Internationalen Partei hat folgende Erklärung abgegeben. Der Vorstand der Internationalen Partei hat folgende Erklärung abgegeben.

Die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert.

Die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert.

Die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert.

Die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert.

Die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert.

Die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert.

Die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert.

Die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert.

Die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert.

Die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert.

Die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert. Die deutsche Regierung hat sich über die Sozialdemokratie geäußert.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Arbeitsverhältnisse. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet. Das Industrieministerium hat über die Arbeitsverhältnisse berichtet.

Walhalla-Theater.
 Gastspiel Max Walden
 mit seiner Gesellschaft.
 Letzte 4 Auführungen.
„Der Juxbaron.“
 1166 Posse in 3 Akten von Fardes-Milo und Haller.
 Musik von Walter Kollo.
 Blaukeichen: Dir. Max Walden.
 Kasse 10-1/2 u. 4-6 Uhr.

Pfälzer Schießgraben.
 Im grossen Garten täglich:
Grosses Volks-Konzert.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt frei.
 Solle des Herrn Direktor Göringh. 1035
 Ehrenamt lüdet ein Karl Henkelmann.

Konzerthaus „Altenburger Hof“
 Am alten Markt, Eingang Kutschgasse.
Täglich grosse Konzerte 1089
Schneidige Mädel.
 der Hauskapelle
 Ergebenst ladet ein Frau F. Kampe.

3 Könige Variete, 1159
 Kl. Klausstr. 7.
 Wollen Sie einmal tüchtig lachen,
 sehen Sie sich das neue Programm an.
 Die urkom. Posse: „Eduard hat ausgemerkt.“

Volkspark Burgstr. 27.
 Morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Konzert
 ausgeführt von der
 Kapelle des Landw.-Ers.-Bataillons, Inf.-Regim. Nr. 36.
 Leitung: Herr Kapellmeister Boyer.
 Die Geschäftsleitung.

Noch zu vorteilhaften Preisen
Grosse Vorräte!
 Gelegenheit,
 noch preiswert zu kaufen!
Bauchwitz
 Herren- und Knaben-Moden
 Markt 4.

Bio
 Gr. Ulrichstrasse 57.
 Sonnabend — Dienstag:
Aus Höhen und Tiefen.
 Herrlich koloriertes
 Filmschauspiel
 — in 3 Akten. —

Zigarren, Zigaretten, Tabake
 in allen Preislagen
 empfiehl
Otto Ackermann
 J. Schneider Nachf.,
 Reussenstr. 23
 (Ecke Wolfstrasse).

Apollo-Theater.
 Täglich, abends 8 Uhr:
„Susanne im Bade“
 Ausstatt.-Burleske in 3 Akten
 von W. Gerike. 1169
 Musik von A. Sommerfeld
 mit Willi Schenk
 in der Hauptrolle.
 Vorher: Ein alter Fickschneider.
 Volkst. i. i. Akt v. O. Richter.

Stadt-Theater Halle
 Direktion: Leopold Saehne.
 Sonnabend, den 14. Juli 1917:
Undine.
 Romantische Oper in 4 Aufzügen
 von Albert Lortzing.
 Sonntag, nachmittags:
 Alt-Heidelberg. 1162
 Abends:
 Das Dreimäderlhaus.

Knäusels
 Konditorei und Kaffee
 Halle a. d. S.
 Rennschestrasse 7.
 Telefon 4170. 1158

Ab Freitag, 13. Juli, täglich:
Künstlerkonzert.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Der übernimmt Unterbringung oder Beförderung unter der Erweiterung des Halle'schen Wasserwerkes in Beiden besäftigten Arbeitsträfte.
 Angebote eröfnet
August Löffler i. n. i. L.
 Freiberg i. G.

Bekleidung für Damen.
 Wirklich schöne und preiswerte Damenblusen in Seide, Schleierstoffen, Seide, Wolle- u. Waschstoffen in schwarz, weiss und farbig 4.75 bis 40 Mk. × Vorteilhafte Kostümchen in weiss, schwarz, blau und gemustert. × Hübsche fertige Damenkleider in den Preislagen 25 bis 50 Mk. × Auch in Kostümen finden Sie bei uns nach schöne Kleidung für 35 bis 125 Mk. × Mäntel, rein Covercoat, Seidenmäntel, schwarze Paletots und gemusterte Paletots in den Preislagen 28 bis 105 Mk. × Golfjacken 7.85 bis 20 Mark. × Ebenfalls finden Sie Herbstbekleidung für Damen und Mädchen schon reichlich vor.

Kaufe bei H. Ekan
 Leipzigerstrasse 87.
Bekleidung für Kinder.
 Mädchenkleider in allen Grössen u. Preislagen in Wolle, Schleierstoffen, Sammet und Waschstoffen. × Knaben-Anzüge, einzelne Blusen und Hosen aus halbarmen Burkin und Waschstoffen. × Russenkitel für Knaben und Mädchen, 10 Mark bis 1.05. × Knaben-Sweater u. Sporthemden, alle Grössen, noch preiswert. × Ebenso Riessenauswahl in Mädchenhütten u. -Mützen. × Knabenhüten und -Mützen. × Vorteilhafte Waren in Kinderstrümpfen, Korsetten, Sportgürtel, Unterwäsche. 1168

Bekanntmachung
 Die Bekanntmachung des stellvertretenden Generalkommandos IV. A. S. vom 21. Januar 1916 betreffend das Verbot der Aufzeichnung von Stempeln und Siegeln, eröfnet unter a) folgende Nr. 4: 4. Hinfällige von den Militärbehörden benötigten Formulare.
 Magdeburg, den 7. Juli 1917.
 Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
 Frdr. v. Linder,
 General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2. *687

Bekanntmachung.
 Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung, des § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 5. Juni 1911 und des Gesetzes betreffend die Änderung dieses Gesetzes vom 11. 12. 1916 bestimme ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit:
 1. Jeder nicht gewerbemässige Arbeitsnachweis mit Ausnahme derjenigen für kaufmännische, technische und Büro-Angehörige (Ziffer 3) hat solche Arbeitsstelle und offene Stellen, die er nicht selbst leicht oder voraussichtlich binnen 48 Stunden erledigen kann, an die zuständige Hilfsdienststelle zu melden. Diese Meldungen sind zahlenmässig unter genauer Berufsbezeichnung mittels vom Kaiserlichen Statistischen Amt, Abteilung für Arbeiterstatistik, Berlin W. 2, Randarvalenstr. 1, kostenlos erhaltlicher Vorkarten vorzubereiten und einmal wöchentlich bis zum Freitag (spätestens an jedem Montag oder Donnerstag früh bei der Hilfsdienststelle einzureichen).
 2. Jede Hilfsdienststelle hat alle ihr zugehenden Meldungen, soweit sie diese nicht selbst oder mittels der Arbeitsnachweise ihres Bereichs leicht oder voraussichtlich binnen 48 Stunden erledigen kann, an die zuständige Zentralauskunftsstelle weiterzumelden, und zwar so zeitig, dass die Meldungen bei der Zentralauskunftsstelle spätestens an jedem Dienstag und Freitag früh eintrafen.
 Die Weitermeldung geschieht in der Weise, dass die von den Arbeitsnachweilen eingehenden Meldungen im Original weitergeleitet werden, nachdem darauf sie sich aus der Ausfertigung der Hilfsdienststellen herausheben lassen. Soweit die von den Hilfsdienststellen eingehenden Meldungen im Original weitergeleitet werden, nachdem darauf sie sich aus der Ausfertigung der Hilfsdienststellen herausheben lassen, nachdem darauf sie sich aus der Ausfertigung der Hilfsdienststellen herausheben lassen.
 3. Die nicht gewerbemässig betriebenen Arbeitsnachweise (Stellungsvermittlungen) für technische, kaufmännische und Büro-Angehörige haben solche Stellengedehle und offene Stellen, die sie nicht selbst leicht oder voraussichtlich binnen einer Woche erledigen können, an die zuständige Zentralauskunftsstelle zu melden, und zwar die Vermittlungsmittelstellen des Kriegsausnahmefür der technischen Verbände mit dem Zusatz „für den Obmann der technischen Verbände“. Die Meldungen sind mittels vom Kaiserlichen Statistischen Amt kostenlos erhaltlicher Vorkarten vorzubereiten und einmal wöchentlich bis zum Freitag (spätestens an jedem Freitag früh bei der Zentralauskunftsstelle einzureichen).
 4. Die Zentralauskunftsstellen haben die ihnen zugehenden Mitteilungen, die sie nicht innerhalb 48 Stunden ausleihen können, an das Kaiserliche Statistische Amt, Berlin W. 62, Randarvalenstr. 1 weiterzuleiten und zwar so zeitig, dass sie beim Statistischen Amt spätestens am Donnerstag und Montag früh eintrafen. Die Weiterleitung geschieht in der Weise, dass die von den Arbeitsnachweilen eingehenden Meldungen im Original weitergeleitet werden, nachdem darauf sie sich aus der Ausfertigung der Hilfsdienststellen herausheben lassen.
 5. Bei der Ausführung der Meldungen (Vorkarten) sind die Anleitungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes zu beachten. Soweit an einem Stidage meldspflichtige Arbeits- bzw. Stellengedehle und offene Stellen nicht vorliegen, ist Besondere zu erlärten. Auch Vorkarten, die lediglich Besondere enthalten, sind im Original weiterzugeben.
 Die nicht gewerbemässig betriebenen Arbeitsnachweise sind verpflichtet, auf Anfragen der Hilfsdienststellen, Frauennarbeitsstellen und Zentralauskunftsstellen weitere Aufschlüsse zu erteilen, soweit diese verlangt werden, um einen genaueren Ueberblick über die Lage des Arbeitsmarktes zu erhalten.
 7. Die Meldungen der Hilfsdienststellen müssen auch die Meldungen der ihnen angegliederten Frauennarbeitsstellen umfassen.
 8. Inwieweit Frauennarbeitsstellen und Hilfsdienststellen nicht unmittelbar verbunden sind, sondern neben diesen bestehen, finden auf sie die für Hilfsdienststellen getroffenen Bestimmungen überall ohne weiteres Anwendung.
 9. Inwieweit Meldungen werden, sofern die betreffenden Gesetze keine höhere Freiheitsstufe bestimmen, mit Befähigung bis zu einem Jahre befristet. Wegen mitderbe Umständen vor, so kann auf Haft oder Gefängnis bis zu 1200 Mark eracht.
 9. Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft. Gleichzeitig wird die Bekanntmachung vom 19. März 1916 aufgehoben.
 Magdeburg, den 7. Juli 1917.
 Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
 Frdr. v. Linder,
 General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2. *686

Amtliche Bekanntmachungen.
 Städtischer Bierverkauf in der Zalamtskule: Sonnabend, den 14. Juli 1917.
 Zum Kaufe berechtigen die Nummern der neuen Lebensmittelheine 55001 — 55400 vermittlungs von 8 — 12 Uhr.
 Für jeden Kauf eines Haushaltes werden zwei Bier, das Stadt zu 28 Pfennig, abgerechnet.
 Ein neue Lebensmittelheine ist vorzulegen.
 Zur Bezeichnung der Abfertigung wolle man abgeköhltes (vor allem Kupfergefäß) Geld bereithalten!
 Amtsanfng nur innerhalb drei Tagen.
 Halle, den 13. Juli 1917.
 Der Magistrat.

Städtischer Bierverkauf in der Zalamtskule: Sonnabend, den 14. Juli 1917.
 Zum Kaufe berechtigen die Nummern der neuen Lebensmittelheine 55001 — 55400 vermittlungs von 8 — 12 Uhr.
 Für jeden Kauf eines Haushaltes werden zwei Bier, das Stadt zu 28 Pfennig, abgerechnet.
 Ein neue Lebensmittelheine ist vorzulegen.
 Zur Bezeichnung der Abfertigung wolle man abgeköhltes (vor allem Kupfergefäß) Geld bereithalten!
 Amtsanfng nur innerhalb drei Tagen.
 Halle, den 13. Juli 1917.
 Der Magistrat.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1915 wird der Verkauf von Granaten wie folgt geregelt:
 Der Verkauf beginnt am Sonnabend, den 14. Juli 1917. Für jede Person eines Haushaltes kann 1/2 Pfund verabfolgt werden. Der Verkaufspreis beträgt 50 Pf. für das Pfund.
 Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Kaufleuten die Granaten einzukaufen, die zwischen sie für den Verkauf von Kolonialwaren in die Kaufstellen eingetragen sind. Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 87 des Warenbezugsheines VII zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Summern gebündelt im Stadt-Verwaltungsbüro, Markt 22, L. Oberkassch (Saal links), binnen acht Tagen unter Angabe ihres Wohnortes einzureichen.
 Inwieweit Meldungen unterliegen der Befragung nach § 17 der Verordnung vom 25. September und 4. November 1915
 Halle, den 13. Juli 1917.
 Der Magistrat.

Ernst Haecel
 Volks- u. Buchhandlung.
 Felsenstr. 22, Hoehp. 682.
 St. A. R. 1 Okt. u. verm. 682.
Wohnungs-Anzeigen
Arbeitsmarkt

Geschirrführer
 freie Wohnung und Kartoffelgeld wird gewährt.
 Otto Mille, Walle (S.), Brachwitzerstr. 3.

Robrleger, Seizer
 und Erbarbeiter
 für den *584
 Erweiterungsbau d. Wasserwerkes Halle gesucht.
 Meldungen bewilligt beim Wasserwert in Beiden bei 684melter Wagonknocht.

Neu erschienen: Neu!
Belagerungszustand, Zensur und Schussfahrt vor dem Reichstage.
 Drei Reichstagsreden von Wilhelm Dittmann.
 Preis 25 Pf.
 Nach auswärts 5 Pf. Porto.
 Zu beziehen durch die
Hells-Buchhandlung
 Halle, Burg 42/44.

Woher kommt das Geld? zum Kriege?
 Von Julian Borchardt.
 Preis 60 Pf. (Porto 5 Pf.)
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung
 Halle, Burg 42/44.

Gewissenhafter Wächter
 mit guten Empfehlungen für anständige Obstanlage gesucht.
 Meldungen bei **Bornh. Most G. m. b. H.,** Halle (S.), Martenstrasse 25/27. *683

Arbeiter
 für dauernde Beschäftigung gesucht. *690
Grube Pauline in Dörschwitz.
 Wir suchen für dauernde Beschäftigung für unseren Betrieb **ungelehrte Arbeiter und Fabrarbeiter** sowie Frauen in grösserer Zahl, ferner **Seizer, Schloffer, Dreher, Maschinenarbeiter, Maurer, Zimmerer, 10 Böttcher u. 5 Mauerer.**
 — Restgeld wird bedingungslos bezahlt. —
 Arbeitsuchende wollen sich schriftlich oder mündlich wenden an:
Arbeiter-Kassamittel der Pulverfabrik Prornitz, Zathenow, Bahnstrasse 22. *514

Ettehard.

Historischer Roman von Joseph Viktor v. Scheffel.

Ettehard stieg sich. Der Auftrag war ihm ein Beweis von Vertrauen. Auburn Morgens trat er nach dem hohen Straben. Der Aufzug nahm er mit, daß er ihm den Weg zeigte. „Milde, liebe Meise, der Kaiser hat dich zum Hofmeister ernannt.“

„Wald kamen sie vor der Waldfrau Behufung. Auf einem Vorsprung, in halber Höhe des heilen Felsens, stand ihre steinerne Hütte, mächtige Tisch- und Buchstühle breiteten ihre Kette darüber und bedeckten den runden Tisch des hohen Straben. Drei wie Stufen gestufte Stühle stellten sich in der Mitte, drei wie Stufen gestufte Stühle stellten sich in der Mitte, drei wie Stufen gestufte Stühle stellten sich in der Mitte.“

„Die Zuvorherin sah an glimmenden Feuer des Herdes und nähte an einem Gewand. Ein hoher Scheuerer, halb verwirrter Stein stand ihr zur Seite. Von Zeit zu Zeit blickte sie sich um Herde und hielt ihre mangere Hand über die Kohlen; Rauchschwäne saßen auf dem Herde, die Feuer einer alten Waldkauter lagen aufgehaut, würziger Geruch entströmte ihnen; drei wie gestufte Stühle stellten sich in der Mitte.“

„Und die Waldfrau war einfaul und alt und machte freieren: „Du siehst ich nun verachtet und weilt und tot.“ „Prach sie zu den Vätern, und ich gleiche dich.“ Ein fremdartiger Zug umflog ihr rüchsig Antlitz. Sie dachte vergangener Zeiten, da auch sie jung und frühlingsgrün gewesen und einen Lieblichen gehabt — aber den hatte sein Schicksal weit hinausgetrieben aus dem heimlichen Lande, raubende Normänner, die einst mit Sengen und Brennen den Meist herausrafften, hatten ihn und viel andere Geortneten gefangen mitgefangen, er war bei ihnen geblieben über Jahresfrist und hatte den Seemannsdienst gelernt und war wild und trotzig geworden in der Strandluft des Meeres, und wie sie ihn wieder freigab, trug er die Vorbesinnung mit sich in schwächlichen Wald — die Gelehrter der Heimat setzten ihn immer wieder, die der Mönche und Priester und weinlichen und des Anlages hatte es, daß er in portinien Aufbauten einen wunden Wöndig ersah, der ihn gekostet, da war seines Weibens nicht fürder.“

Der Waldfrau Gedanken hatten heute immerdar auf jener letzten Stunde, die ihn von ihr geschieden. Da hatten ihn die Gerichtsmänner vor seine Hütte im Weitergehen Wald geführt, festschwerer Schillinge sollte er als Wechselgeld für den Gerichtsmann geben und nicht einen, der ihm den Wald hinaus führte, er merkt zu und schauert mit weiß Gesichts, daß er nichts unter und nichts über der Erde mehr zu eigen habe. Drauf ging er in sein Haus, sammelte eine Hand voll Erde, stand auf die Schwelle und warf mit der Stirn die Erde über seine Schultern auf seines Vaters Bruder, als Zeichen, daß seine Schuld auf diesen seinen einzigen Anverwandten übergehen solle, er aber griff einen Stein und brach in seinen Hemde ohne Gürtel und Schuhe über den Arm seines Vaters; das Recht der chrene chruha schrieb's zu vor, und damit war er seiner Heimat lebig und ging in Wälder und Wälder — ein landschlichter Mann, und ging wieder ins Dänenland zu seinen Normännern und kam immer zurück. „Wie eine Junke wurde er, er sei mit ihnen nach Island hinübergefahren, wo die tapferen Seefahrer, die ihren Raub nicht beugen wollten vor neuem Glauben und neuer Herrschaft, sich ein kaltes Ziel gesteckt.“

„Das war schon lange. Lange her, aber der Waldfrau war es, als läge sie ihren Frühelben noch, wie er ins Waldesbuntel frang, sie hatte damals ins Weitergehen, blickten einen Kranz von Eichenast gebogen und viel Tieren verhalten. „In kein anderer hat sein Bild aus ihrer Seele verdrängt. Die traunige Jahreszeit gemalte sie an ein altes Nordmännlein, daß es sie einst geliebt; das lumpte sie jetzt vor sich hin.“

Ettehard war indes draußen absteigen und hatte sein Maß an eine Tanne gebunden. Jetzt trat er über die Schwelle, legte sein Haupt über den Stein, füllte die Hände in ihren Schok und sah harter dem eintretenden Mann im Wöndigenden entgegen. Sie stand nicht auf. „Gelobt sei Jesus Christ!“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

wand, das drüber gebeitet war. Bewitterte Gestalten kamen zum Vorschein. Ettehard lenkte seinen Blick darauf. Es war ein rüchsiges Altes, das fern aus hüßigem offtem Strandlager des allmächtigen Kriegsherrn Gebot an den unwirtlichen Boden besetzt, mochten ihn einst in diesen Höhen aufgestellt haben — ein Jüngling in fliegendem Mantel und bühnenreicher Wäbe trug auf einem niedergeordneten Stuhl; der p-ische Hofmeister, an den der finkende Ritterslaube neue Hoffnung anknüpfte, als das andere abgemacht war.

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

enthielt der Lebenslauf der Jünger Gefängnisse, Verbannungen, Beurteilung zum Tode, jüngst Jahre Zehnjähriger Stellung.

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

„Wie suchst auch Kräuter?“ sprach Ettehard als Gruß und Abkennung etwaigen Raubers. Unwillkürlich schloß er den Dammen der Rechten und links die Hand, er fürchtete das harte Auge und seine Gänge. „Waldfrau, was du Gegen die Leute sagten von ihr, daß sie mit einem Bild ein ganzes Geschlecht bürde zu machen vermöge.“

„Was antwortete nicht auf den Gruß. „Was schaffst ihr Gutes?“ hob Ettehard das Gesicht an. „Einen Wald bestern.“ sprach die Alte, „er ist schabhaft geworden.“

Kleines Feuilleton.

Magim Gorki und die Jugend.

In der Neuen Züricher Zeitung auf E. Korrodi einen im Juni der Reichswehr, demselben persönlichen Brieffwechsel zwischen Gorki und Gorki, der in dem Buch „Der Mann, der keine Angst hat“, von demselben Verleger erschienenen Biographie Gorkis neu zu schreiben in einer Ausgabe für die Jugend. „Niemand“, schreibt Gorki, „hat jetzt unter unjünglichen Lesern so nötig wie die Jugend.“

„Gorki, der diese Sammlung von Biographien für die russische Jugend im Auge hat, weiß, daß die Jugend in der Gegenwart nicht nur unter Kindern im Verdacht, daß die Jugend nicht immer so schuldig und schlecht waren, wie wir es leider sind. Gorki war einer der großen Männer aller Völker.“

„Niemand“, schreibt Gorki, „hat jetzt unter unjünglichen Lesern so nötig wie die Jugend.“

„Gorki, der diese Sammlung von Biographien für die russische Jugend im Auge hat, weiß, daß die Jugend in der Gegenwart nicht nur unter Kindern im Verdacht, daß die Jugend nicht immer so schuldig und schlecht waren, wie wir es leider sind. Gorki war einer der großen Männer aller Völker.“

Sumor und Satire.

Die deutsche Einheitssetzung.

Die Münchner Post bringt die nachstehende gelungene Satire, die unsere Leser heter, um Redaktoren aber sehr ernst stimmen muß:

Die deutsche Einheitssetzung.

Die deutsche Einheitssetzung.

Die deutsche Einheitssetzung.

